

IK
OB

Museum für Zeitgenössische Kunst
/ Musée d'Art Contemporain
/ Museum of Contemporary Art

Pressemitteilung / Communiqué de presse / Press release



25.06.–25.09.2022

*IKOB – Feministischer Kunstpreis 2022 / Feminist Art Prize 2022 /
Prix de l'Art féministe 2022*

Mit den nominierten Künstler:innen / With the nominated artists /
Avec les artistes nominées : Daniela Bershan, Jieun Lim, Sandrine
Morgante, Marnie Slater, Celine Vahsen, Puck Verkade

D/

Eröffnung und Preisverleihung: Freitag, 24.06.2022, 18.00 Uhr

Das IKOB – Museum für Zeitgenössische Kunst verleiht seit seiner Gründung alle drei Jahre einen Kunstpreis. 2019 nahm diese Verleihung erstmals einen ausdrücklich feministischen Standpunkt ein. In dem Bewusstsein, dass dies der erste zeitgenössische Preis seiner Art ist, war es dem IKOB 2022 ein besonderes Anliegen, diese Positionierung abermals zu zentrieren. Der IKOB – Feministischer Kunstpreis verfolgt das Ziel, den weniger gehörten und schwächer vertretenen Stimmen in der zeitgenössischen Kunst und der Gesellschaft im Allgemeinen mehr Nachdruck zu verleihen. Anstatt nach einer künstlerischen Praxis zu suchen, die sich einer vorbestimmten Definition des Feminismus anpasst, stellt dieser Preis die Frage, was Feminismus in all seinen Formen für heute lebende Künstler:innen bedeutet.

Aus dieser neugierigen Position heraus bat das IKOB um Beiträge von Künstler:innen aller Gender aus Belgien, den Niederlanden, Deutschland, und Luxemburg, deren Werk uns dazu Auffordert, unserer Realität neu zu denken. Aus mehr als 300 Einreichungen entschied sich die Jury – bestehend aus Paula van den Bosch (Senior Curator, Bonnefantenmuseum, Maastricht, NL), Anastasia Chaguidouline (unabhängige Kuratorin und Cultural Manager, LU), Els Roelandt (Redakteurin, KIOSK, Gent, BE), sowie Nadia Vilenne (Galeristin, Lüttich, BE) – für folgende Finalistinnen, die an der Preisausstellung teilnehmen: Daniela Bershan (geb. 1980, DE, lebt und arbeitet in Brüssel, BE), Jieun Lim (geb. 1983, Republik Korea, lebt und arbeitet in Düsseldorf, DE), Sandrine Morgante (geb. 1986 in Lüttich, BE, lebt und arbeitet in Brüssel, BE), Marnie Slater (geb. 1980, NZ, lebt und arbeitet in Brüssel, BE), Céline Vahsen (geb. 1987 in Malmedy, BE, lebt und arbeitet in Brüssel, BE), sowie Puck Verkade (geb. 1987, NL, lebt und arbeitet in Berlin, DE).

Die Finalistinnen sind eingeladen, ihre Arbeiten in der Preisausstellung vom 24. Juni bis 25. September 2022 im IKOB zu präsentieren. Drei der Künstlerinnen erhalten einen Geldpreis, der jeweils auch den Erwerb einer Arbeit für die Sammlung des IKOB beinhaltet, wobei der dritte Preis spezifisch eine:n Künstler:in aus der Region Ostbelgien unterstützt. Der erste Preis ist mit 10.000€ dotiert, der zweite und dritte jeweils mit 7.500€ und 1.500€. Die Gewinner:innen werden bei der Eröffnung der Ausstellung am Freitag, den 24.06.2022 um 18.00 Uhr bekannt gegeben.

Biografien:

DANIELA BERSHAN, alias Baba Electronica beschäftigt sich als Künstlerin, DJ und unabhängige Forscherin mit Beziehungsstrukturen und den politischen Dimensionen von Intimität. Daniela ist Mitbegründerin und ehemalige Leiterin von FATFORM (NL), sowie Mitbegründerin und Ko-Organisatorin von ELSEWHERE & OTHERWISE beim Performing Arts Forum (FR). Ihre Arbeiten und Kollaborationen wurden vielfach ausgestellt, so auch auf der 29. São Paulo Biennale (BR), im De Appel Arts Center (NL), bei MaerzMusik (DE), beim KunstenfestivaldesArts (BE), auf der Berlin Art Week (DE), im W139 (NL), im Portikus (DE), der NAS Gallery Sydney (AU), bei Capacete (BR), Paradiso (NL), dem Oslo Internasjonale Teaterfestival (NO), der Dansehallerne (DK), am MDT (SE), am Le CentQuatre (FR), im KANAL – Centre Pompidou (BE), im CentroCentro (ES), auf dem Tempo Festival (BR) und bei der Triennale Luxemburg (LU).

JIEUN LIM lebt und arbeitet in Düsseldorf. Mehrere Soloausstellungen, darunter: Scallops #2, Premiere, eine Hermes-Ermes x LC Queissier Kollaboration, Tiflis, Georgien; RGB: Return to the gate following B, Gallery Hermes-Ermes, Wien; Yellow Time/Dilemma Zone, Kunstakademie Düsseldorf. Letzte Gruppenausstellungen: Illuminating, Filvorführungen, Lugano, Schweiz; 'cu-cu-rru-cu-cu' Bloom, Düsseldorf; Noir, Sonnenundsolche, Düsseldorf; Polke und die Folgen. Neuerwerbungen, Akademie Galerie-Die Neue Sammlung, Düsseldorf; Planet 58, K21 Kunstsammlung Museum Düsseldorf; Appearing Unannounced, Rirkrit Tiravanija's Studio, Chiangmai; The crust repeatedly rises and falls, Shinhan Gallery, Seoul; Coop, Bangkok Biennial, Bangkok. Sie schloss 2018 ihr Studium an der Kunstakademie Düsseldorf als Meisterschülerin von Dominique Gonzalez-Foerster ab, wofür sie den Preis der Michael-Engel-Stiftung erhielt.

SANDRINE MORGANTE wuchs in der ländlichen Gegend um Lüttich auf, studierte anschließend an der La Cambre in Brüssel, BE, wo sie auch als Assistentin und Dozentin lehrte, bevor sie eine Residenz am HISK in Gent, BE, begann. Ihre Arbeiten wurden in verschiedenen belgischen Institutionen gezeigt, darunter WIELS, Art Contest, Musée de la Boverie, Space Collection und als Beiträge in Zeitschriften wie Archivio, Revue Roven, Kluger Hans und Tim. Ihre Zeichnungen, die sich auf Literatur, Schrift und den Akt des Sprechens konzentrieren, sind die Fortsetzung einer Handschrift, die die Stimmen in ihren Soundinstallationen oder die Erinnerungen an Dialoge fortschreibt.

MARNIE SLATER, ursprünglich aus Aotearoa, Neuseeland, ist eine in Brüssel, BE, ansässige visuelle Künstlerin. Ihre Praxis vereint viele Techniken, darunter eine transdisziplinäre Einzelpraxis, Lehre, Langzeitkollaborationen, Selbstorganisation, Schrift, Publikationen, sowie Forschung. Ihre

Soloarbeit konzentriert sich auf queere Geschichten („her/their/his/stories“), die aus persönlichen und institutionellen Archiven zusammengefügt sind und die verschiedenen Arten, auf die die komplexe Praxis von queerfeministischer Künstler:innen die Geschichtsschreibung und -reproduktion in der Kunst herausfordern und verändern. Zudem ist Slater Ko-Kuratorin von Buenos Tiempos, Int., sowie Mitglied von Mothers & Daughters – A Lesbian* and Trans* Bar*. Sie war Dozentin des Master of Voice-Studiengangs am Sandberg Institut in Amsterdam und lehrt gegenwärtig im Rahmen des AdMa-Programms an der St. Lucas School of Art, Antwerpen, wo sie ebenfalls ein Forschungsprojekt zu Prozessen und Techniken queerfeministischer Zusammenarbeit betreibt.

CÉLINE VAHSEN ist Künstlerin und Dozentin am Textildepartement der KASK School of Arts in Gent. Nach einem Studium der visuellen Künste an der École Supérieure des Arts St-Luc in Brüssel, der Hochschule für Gestaltung und Kunst Luzern, sowie der HAW Hamburg schloss sie ihr Masterstudium 2013 am Textildepartement der École Nationale Supérieure des Arts Visuels de La Cambre in Brüssel ab. Ihre Arbeiten wurden in Belgien, Deutschland und der Schweiz ausgestellt. Sie war unter anderem Artist in Residence bei der Académie des savoir-faire – Fondation Hermès, der Fondation CAB, am iMAL – Art Center for Digital Cultures & Technology, sowie der Villa Empain – Boghossian Foundation. Der Ausgangspunkt für Vahsen's Werk ist das kulturelle Erbe des textilen Mediums. Mit einer zeitgenössischen Herangehensweise erforscht sie Techniken, die in traditioneller Textilproduktion verankert sind. Ihr Forschungsansatz beinhaltet vielfältige Referenzen und Traditionen geografisch unterschiedlicher, hybrider Kulturen, sowie Herstellungsmethoden aus verschiedenen Epochen der Textilherstellung.

PUCK VERKADE erhielt ihren Bachelor an der Royal Academy of Art in Den Haag und ihren Master der bildenden Künste am Goldsmiths College in London. Ihre Werke wurde in verschiedenen internationalen Institutionen ausgestellt, darunter die Artissima Art Fair in Turin, das Wroclaw Contemporary Museum in Poland, das Kunstmuseum der Niederlande, sowie die LISTE Art Fair in Basel. Sie war 2017-2018 Artist in Residence der Sarabande – The Lee Alexander McQueen Foundation in London. Ihre Arbeiten sind Teil privater und öffentlicher Sammlungen, darunter die Fondazione Sandretto Re Rebaudengo in Turin, die Servais Family Collection in Brüssel, die Zabłudowicz Collection in London und die Akzo Nobel Art Foundation in Amsterdam. Sie erhielt 2021 den Charlotte-Koehler-Preis der Prins Bernhard Kulturstiftung der Niederlande. Ihre Werke sind Teil der 16. Biennale de Lyon: Manifesto of Fragility. So subversiv wie absurd-verspielt, sind Verkades Videoinstallationen meist aus einer nichtmenschlichen Perspektive erzählt, aus der die archetypischen Narrative sozialer Strukturen und der menschlichen Erfahrung neu verhandelt werden.

F /

Vernissage et remise du prix : vendredi, 24.06.2022, 18h

L'IKOB – Musée d'Art Contemporain décerne, depuis sa création, un prix d'art tous les trois ans. En 2019, ce prix prend pour la première fois une position explicitement féministe. Étant donné qu'il s'agit du premier prix contemporain de ce type, l'IKOB est particulièrement conscient de l'importance de recentrer ce positionnement à nouveau en 2022. L'IKOB – Prix de l'Art féministe vise à amplifier les voix moins entendues ou représentées dans l'art contemporain et dans la société en général. Plutôt que de rechercher une pratique artistique conforme à une définition prédéterminée du féminisme, ce prix pose la question de savoir ce que signifie le féminisme sous toutes ses formes pour les artistes d'aujourd'hui.

Partant de cette position de curiosité, l'IKOB a invité des contributions d'artistes de tous les genres basé•es en Belgique, aux Pays-Bas, en Allemagne et au Luxembourg, et dont le travail nous incite à

repenser la réalité dans laquelle nous vivons. Parmi plus de 300 soumissions, le jury – composé de Paula van den Bosch (Senior Curator, Bonnefantenmuseum, Maastricht, NL), Anastasia Chaguidouline (curatrice indépendante et manager culturelle, LU), ainsi qu’Els Roelandt (éditrice, KIOSK, Gand, BE) et Nadia Vilenne (galeriste, Liège, BE) – a choisi comme finalistes les artistes suivantes, qui participeront à l'exposition du prix : Daniela Bershan (née en 1980, DE, vit et travaille à Bruxelles, BE), Jieun Lim (née en 1983, République de Corée, vit et travaille à Düsseldorf, DE), Sandrine Morgante (née en 1986 à Liège, BE, vit et travaille à Bruxelles, BE), Marnie Slater (née en 1980, NZ, vit et travaille à Bruxelles, BE), Céline Vahsen (née en 1987 à Malmedy, BE, vit et travaille à Bruxelles, BE) et Puck Verkade (née en 1987, NL, vit et travaille à Berlin, DE).

Les finalistes sont invitées à présenter leur travail dans l'exposition du prix du 24 juin au 25 septembre 2022 à l'IKOB. Trois des artistes recevront un prix en espèces, qui comprend également l'achat d'une œuvre pour la collection de l'IKOB, le troisième prix soutenant spécifiquement un·e artiste des Cantons de l'Est. Le premier prix est doté de 10 000 €, les deuxième et troisième prix respectivement de 7 500 € et 1 500 €. Les lauréat·es seront annoncé·es lors du vernissage de l'exposition le vendredi 24 juin 2022 à 18h.

Biographies:

DANIELA BERSHAN, alias Baba Electronica, est une artiste, DJ et chercheuse indépendante à l'intérêt particulier pour les structures relationnelles et des dimensions politiques de l'intimité. Daniela est co-fondatrice et ancienne directrice de FATFORM (NL), ainsi que co-fondatrice et co-organisatrice de ELSEWHERE & OTHERWISE au Performing Arts Forum (FR). Son travail et ses collaborations ont été largement exposés, notamment à la 29e Biennale de São Paulo (BR), au De Appel Arts Center (NL), à MaerzMusik (DE), au KunstenfestivaldesArts (BE), lors de la Berlin Art Week (DE), au W139 (NL), à Portikus (DE), à la NAS Gallery Sydney (AU), à Capacete (BR), Paradiso (NL), au Oslo Internasjonale Teaterfestival (NO), à Dansehallerne (DK), au MDT (SE), au CentQuatre (FR), au KANAL – Centre Pompidou (BE), au CentroCentro (ES), au Tempo Festival (BR) et à la Triennale Luxembourg (LU).

JIEUN LIM vit et travaille à Düsseldorf. Plusieurs expositions personnelles, dont : Scallops #2, Première, une collaboration Ermes-Ermes x LC Queissier, Tbilissi, Géorgie ; RGB : Return to the gate following B, Galerie Ermes-Ermes, Vienne ; Yellow Time/Dilemma Zone, Düsseldorf Art Academy. Expositions collectives récentes : Illuminating, projections, Lugano, Suisse ; 'cu-cu-rru-cu-cu' Bloom, Düsseldorf ; Noir, Sonnenundsuche, Düsseldorf ; Polke und die Folgen. Neuerwerbungen, Akademie Galerie-Die Neue Sammlung, Düsseldorf ; Planet 58, K21 Kunstsammlung Museum Düsseldorf; Appearing Unannounced, Rirkrit Tiravanija's Studio, Chiangmai; The crust repeatedly rises and falls, Shinhan Gallery, Seoul; Coop, Bangkok Biennial, Bangkok. Elle termine ses études avec un diplôme de la Kunstakademie Düsseldorf en 2018 dans la classe de Dominique Gonzalez-Foerster, recevant le Prix de la Fondation Michael Engel.

SANDRINE MORGANTE a grandi dans la campagne liégeoise, puis a étudié à La Cambre à Bruxelles, BE, où elle a également été assistante et conférencière, avant de commencer une résidence au HISK à Gand, BE. Son travail a été présenté dans diverses institutions belges dont WIELS, Art Contest, le Musée de la Boverie, la Space Collection et dans des articles et des revues telles que Archivio, Revue Roven, Kluger Hans et Tim. Ses dessins, qui portent sur la littérature, l'écriture et la parole en tant qu'acte, sont le prolongement d'une écriture qui reprend des voix tirées ses installations sonores ou de mémoires de dialogues.

MARNIE SLATER, originaire d'Aotearoa, Nouvelle-Zélande, est une artiste visuelle basée à Bruxelles, BE. Sa pratique combine de nombreuses techniques, dont une pratique individuelle transdisciplinaire, l'enseignement, les collaborations à long terme, l'auto-organisation, l'écriture, la publication et la recherche. Son œuvre solo se concentre sur des histoires queer (« her/their/his/stories ») assemblées à partir d'archives personnelles et institutionnelles, portant sur les diverses manières dont la pratique complexe des artistes féministes queer défie et transforme

l'historiographie et la reproduction de l'histoire de l'art. Slater est également co-commissaire de Buenos Tiempos, Int., ainsi que membre de Mothers & Daughters – A Lesbian* and Trans* Bar*. Elle a été chargée de cours du Master of Voice au Sandberg Institute d'Amsterdam et enseigne actuellement dans le cadre du programme AdMa à la St. Lucas School of Art d'Anvers, où elle mène également un projet de recherche sur les processus et les techniques de collaboration propres au féminisme queer.

CÉLINE VAHSEN est artiste et enseignante au département textile de la KASK School of Arts à Gand. Après des études d'arts visuels à l'École Supérieure des Arts St-Luc de Bruxelles, à la Haute École des Sciences Appliquées et des Arts de Lucerne et à la HAW Hamburg, elle obtient son master en 2013 au département textile de l'École Nationale Supérieure des Arts Visuels de La Cambre à Bruxelles. Son travail a été exposé en Belgique, en Allemagne et en Suisse. Elle compte parmi ses séjours en résidence l'Académie des savoir-faire – Fondation Hermès, la Fondation CAB, l'iMAL – Art Center for Digital Cultures & Technology, et la Villa Empain – Fondation Boghossian. Le point de départ du travail de Vahsen est l'héritage culturel du médium textile. Avec une approche contemporaine, elle explore des techniques ancrées dans la production textile ancienne. Son approche de recherche comprend différentes références à des traditions et cultures hybrides géographiquement diverses, ainsi qu'à des méthodes de fabrication à travers les époques de la fabrication textile.

PUCK VERKADE détient un BA de la Royal Academy of Art de La Haye et un master en beaux-arts du Goldsmiths College de Londres. Son travail a été exposé dans le cadre de diverses institutions internationales, dont l'Artissima Art Fair à Turin, le Wroclaw Contemporary Museum en Pologne, le Kunstmuseum des Pays-Bas et la LISTE Art Fair à Bâle. Elle a été artiste en résidence à Sarabande – The Lee Alexander McQueen Foundation à Londres en 2017-2018. Son travail fait partie de collections privées et publiques, dont la Fondazione Sandretto Re Rebaudengo à Turin, la Servais Family Collection à Bruxelles, la Zabłudowicz Collection à Londres et la Akzo Nobel Art Foundation à Amsterdam. En 2021, elle reçoit le prix Charlotte Koehler de la Fondation culturelle Prins Bernhard des Pays-Bas. Ses œuvres font partie de la 16e Biennale de Lyon : Manifesto of Fragility. Aussi subversives que d'une absurdité ludique, les installations vidéo de Verkade sont principalement racontées d'un point de vue nonhumain, à partir duquel les récits archétypaux des structures sociales et de l'expérience humaine sont renégo-ciés.

E /

Opening and prize announcement: Friday, 24.06.2022, 6 pm

IKOB – Museum of Contemporary Art has awarded an artist prize every three years since the institution's beginnings. 2019 was the first time the award was given an explicitly feminist focus. The first contemporary art award of this kind, IKOB continues this emphasis for the 2022 edition of the prize. The IKOB – Feminist Art Prize aims to amplify artistic voices that have less power in the contemporary art world and in society at large. Rather than looking for artistic practices that fit neatly into the category of a pre-determined definition of feminism, the prize poses the open question of what feminism in all its forms might mean to artists working today.

Operating from this position of curiosity, IKOB invited entries for the prize from artists of all genders based in Belgium, The Netherlands, Germany and Luxembourg whose work pushes us to re-imagine the reality we live in. From more than 300 applications, the jury, consisting of Paula van den Bosch (Senior Curator, Bonnefantenmuseum, Maastricht, NL), Anastasia Chaguidouline (independent curator and cultural manager, LU), Els Roelandt (editor at KIOSK, Gent, BE), and Nadia Vilenne (gallerist, Liège, BE) selected the group of finalists for the prize exhibition: Daniela Bershan (b. 1980, DE, lives and works in Brussels, BE), Jieun Lim (b. 1983, Republic of Korea, lives and works in Düsseldorf, DE), Sandrine Morgante (b. 1986 in Liège, BE, lives and works in Brussels, BE), Marnie Slater (b. 1980, NZ, lives and works in Brussels, BE), Céline Vahsen (b. 1987 in Malmedy, BE, lives and works in Brussels) and Puck Verkade (b. 1987, NL, lives and works in Berlin, DE).

The nominated artists are invited to present their work in the prize exhibition at IKOB, opening on Friday 24th June 2022 and on view until 25th September 2022. Three of the artists will receive a cash prize also covering the acquisition of a work for the IKOB collection, with the third prize supporting an artist from the region of East Belgium. The first prize consists of a cash prize of 10,000€, the second of 7,500€, and the regional prize of 1,500€. The winners will be announced at the opening of the exhibition.

About the artists:

DANIELA BERSHAN a.k.a. Baba Electronica is an artist, DJ and independent researcher working on relational structures and the politics of intimacy. Daniela co-founded and directed FATFORM (NL), and is co-founder and co-organiser of ELSEWHERE & OTHERWISE at Performing Arts Forum (FR). Her work and collaborations have been presented at 29th São Paulo Biennale (BR), De Appel Arts Centre (NL), MaerzMusik (DE), KunstenfestivaldesArts (BE), Berlin Art Week (DE), W139 (NL), Portikus (DE), NAS Gallery Sydney (AU), Capacete (BR), Paradiso (NL), Oslo Internasjonale Teaterfestival (NO), Dansehallerne (DK), MDT (SE), Le CentQuatre (FR), KANAL – Centre Pompidou (BE), CentroCentro (ES), Tempo Festival (BR) and Triennale Luxembourg (LUX).

JIEUN LIM lives and works in Düsseldorf. Recent solo exhibitions include: Scallops #2, Premiere, Collaboration of Ermes-Ermes x LC Queissier, Tiflis, Georgia; RGB: Return to the gate following B, Gallery Ermes-Ermes, Vienna; Yellow Time/Dilemma Zone, Kunstakademie Düsseldorf; Recent group exhibitions: Illuminating, screening program, Lugano, Switzerland, 'cu-cu-rru-cu-cu' Bloom, Düsseldorf; Noir, Sonnenundsolche, Düsseldorf; Polke und die Folgen. Neuerwerbungen, Akademie Galerie-Die Neue Sammlung, Düsseldorf; Planet 58, K21 Kunstsammlung Museum Düsseldorf; Appearing Unannounced, Rirkrit Tiravanija's Studio, Chiangmai; The crust repeatedly rises and falls, Shinhan Gallery, Seoul; Coop, Bangkok Biennial, Bangkok. In 2018 she Graduated as Meisterschülerin of Dominique Gonzalez-Foerster, Kunstakademie Düsseldorf and won the graduated prize awarded by Peter-Michael Engel Foundation.

SANDRINE MORGANTE grew up in the countryside near Liège, studied at La Cambre drawing department in Brussels, BE, and has been a teacher's assistant and lecturer at La Cambre, before starting a residency at HISK in Gent, BE. Her work has been shown in Belgian institutions including WIELS, Art Contest, Musée de la Boverie, Space collection and as contributions in magazines such Archivio magazine, Revue Roven, Kluger Hans, and Tim magazine. Focusing on literature, writings and act of speaking, her drawings are the continuation of handwritings which mirror the voices of her sound pieces or dialogue's memories.

MARNIE SLATER is a visual artist originally from Aotearoa New Zealand and currently based in Brussels, Belgium. Her artistic practice involves a pluralised way of working, that includes a trans-disciplinary solo practice, teaching, long-term collaborations, self-organising, writing, publishing and research. In her solo practice, she works with queer and feminist her/their/his/stories from personal and institutional archives to explore the ways in which the complex practices and lives of queer and feminist artists might challenge, resist and shift the ways in which the historical narratives of art and authorship are recorded and reproduced. Alongside her solo work, Slater is a co-curator of Buenos Tiempos, Int. and a team member of Mothers & Daughters – A Lesbian* and Trans* Bar*. She was a core tutor on the Master of Voice program at the Sandberg Institute, Amsterdam, and is currently teaching on the AdMa program at St Lucas School of Art, Antwerp, where she is also undertaking a research project on process tools for queer and feminist collaboration.

CÉLINE VAHSEN is an artist teaching at KASK, School of Arts, in Ghent, in the textile department. After studying visual arts at École Supérieure des Arts St-Luc Brussels, Hochschule für Gestaltung und Kunst Lucerne and HAW Hamburg, Céline Vahsen obtained her Master's degree in 2013, in the textile department of École Nationale Supérieure des Arts Visuels de La Cambre in Brussels. Her work has been exhibited in Belgium, Germany and Switzerland. She has been artist in residence at, among others, Académie des savoir-faire - Fondation Hermès, Fondation CAB, iMAL -

Art Center for Digital Cultures & Technology, Villa Empain - Boghossian Foundation. The starting point of Vahsen's work is the cultural legacy of the textile medium. With a contemporary approach, she explores techniques that are rooted in ancestral textile creation. Her technical research includes various references and traditions from geographically dispersed, hybrid cultures, as well as customs from different periods throughout the history of weaving.

PUCK VERKADE received her BFA from the Royal Academy of Art in The Hague and completed an MFA in Fine Art at Goldsmiths, London. Her work has been shown at various international venues, such as Artissima Art Fair in Turin, Wroclaw Contemporary Museum in Poland, Kunstmuseum in the Netherlands, LISTE Art Fair in Basel. She was selected as a 2017-2018 resident artist at Sarabande The Lee Alexander McQueen Foundation in London. Verkade's work is held in private and public collections, including the Fondazione Sandretto Re Rebaudengo in Turin, Servais Family Collection in Brussels, Zabłudowicz Collection in London and Akzo Nobel Art Foundation in Amsterdam. In 2021 she received the Charlotte Koehler Prize from the Prins Bernhard Culture Fund in The Netherlands. Her work will be included in the 16e Biennale de Lyon: Manifesto Of Fragility. Playful, subversive and toying with the absurd, Verkade's video installations are often narrated from a non-human perspective in which she revises archetypal narratives that shape the social structures of human experience.

IKOB
Museum für Zeitgenössische Kunst
/Musée d'Art Contemporain
/Museum of Contemporary Art

Rotenberg 12b, 4700 Eupen
Belgien / Belgique / Belgium

+32 87 56 01 10
info@ikob.be
www.ikob.be